

Mönchberg schützt Naturwald im Gemeindewald

Die Gemeinde Mönchberg schützt 6 Hektar seines Gemeindewaldes dauerhaft als Naturwald.

Die Spessartbaum gGmbH unterstützt finanziell die Ausweisung dieser Naturwaldparzelle. Hier dürfen die Bäume zwei- bis dreimal so alt und so dick werden wie im bewirtschafteten Wald, weil die Gemeinde künftig dauerhaft auf Holzeinschläge verzichtet. So wird auch mehr Kohlenstoff gespeichert und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. „Ein Gewinn für den Klimaschutz und für die Artenvielfalt“, freuen sich die Initiatoren Bernd Kempf, Vorsitzender der Freunde des Spessart, Thomas Pflugbeil und Jörg Simon Geschäftsführer der Spessartbaum gGmbH und Bürgermeister Thomas Zöller, Gemeinde Mönchberg. „Und die Gemeinde Mönchberg muss dies nicht alleine stemmen, sondern wird dafür finanziell honoriert.“

Klimaschutz heute heißt vor allem den Ausstoß von CO₂ deutlich runterfahren und die vorhandenen CO₂-Speicher wie Wälder und Moore erhalten und stärken, damit CO₂ aus der Atmosphäre herausgenommen wird. Wälder können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. „Jeder Festmeter Holz, der in unserem Wald zuwächst, hat dafür gut 1 Tonne CO₂ aus der Atmosphäre geholt“, so Kempf. „Zusätzlich CO₂ speichern kann man, wenn man sich klar macht, dass unsere Wälder aktuell nur „halbvoller Kohlenstoffspeicher“ sind, da sie nur etwa die Hälfte des natürlichen Holzvorrates enthalten. Daher begrüßen wir es sehr, dass die Spessartbaum gGmbH die Ausweisung von Naturwäldern finanziell unterstützt und so einen alternativen Weg zu mehr Klimaschutz ermöglicht.“ „Bei jährlichen Zuwachsraten von ca. 10 Festmetern Holz pro Hektar bedeutet dies die Speicherung von ca. 10 Tonnen CO₂ pro Jahr und Hektar“, so Sebastian Schneider, Geschäftsführer der Spessartbaum gGmbH.

Mönchberg wird für diese Aktion nun 6 Hektar seines Waldes der Natur überlassen. Der Holzvorrat kann sich hier im Laufe der Jahrzehnte etwa verdoppeln bis er sich seiner natürlichen Sättigungsgrenze nähert. Damit werden also mehr als 1800 Tonnen CO₂ zusätzlich in diesem relativ kleinen Waldstück abgespeichert. „Wir leisten diesen Beitrag zum Klimaschutz gerne“, sagt Bürgermeister Thomas Zöller von Mönchberg. „Und wir wissen natürlich auch, dass so ein Wald auch seine weiteren Funktionen wie z.B. Wasserspeicherung und –rückhalt, Schutz der Artenvielfalt und Kühlung der Umgebung noch vorteilhafter ausübt. Ein solcher Wald bietet außerdem unseren Bürgern ein besonderes Naturerlebnis. Auch unser Status als Luftkurort mit zahlreichen Gästen profitiert davon.“

„Im Spessart gibt es dafür noch viel Potential und wir haben positive Reaktionen von einer ganzen Reihe von Kommunen“, so Kempf. Die Freunde des Spessarts helfen gerne bei der Auswahl geeigneter Waldflächen. Sie werden dabei unterstützt durch den Waldspezialisten Dr. Ralf Straußberger vom BN. Aber nicht nur die Schaffung von Naturwaldflächen dient dem Klimaschutz. Auch unsere Wirtschaftswälder, die immer den überwiegenden Anteil unseres Waldes ausmachen werden, haben noch viel Potential. Kempf rechnet vor: „Wir haben allein im bayrischen Spessart mehr als 100.000 Hektar Wirtschaftswald. Lässt man hier den Holzvorrat in den nächsten Jahren um zusätzlich 100 Festmeter pro Hektar anwachsen, bei weiterlaufender Nutzung des Waldes, so können ca. 10 Millionen Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre entnommen werden. „Und das Beste“, so Kempf, „das ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern gleichzeitig auch zum Artenschutz, dem zweiten drängenden Problem unserer Zeit. Natürlich kann man mit dem Spessartwald nicht das Klima weltweit retten, aber der Spessart kann eine Modellregion werden für mehr Klima- und Artenschutz.“